

Kurschus: Nur wenige Frauen wollen in der Kirche leiten

GLADBECK – Nur wenige Frauen in Deutschland sind bereit, kirchliche Führungspositionen zu übernehmen. Das sagte die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, Annette Kurschus, bei einer Podiumsdiskussion im Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck. In der Veranstaltung ging es um die Rolle der Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft.

Kurschus wies darauf hin, dass nur zwei von 20 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) von Frauen geleitet werden: „Es liegt nicht daran, dass wir nicht genügend geeignete Frauen hätten. Sie wollen es oft nicht.“ Eine mögliche Erklärung sei, dass sie mehr als Männer die „gesamte Lebenswirklichkeit“ in den Blick nähmen. Sie fragten

stärker, was eine leitende Aufgabe für das Familienleben bedeute, was sie dafür aufgeben müssten und ob es ihnen das wert sei.

Eine Frau, die es geschafft habe, ganz vorne zu stehen, sei die Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationstjubliäum 2017, die ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Margot Käßmann (Berlin). Kurschus kritisierte, dass Käßmann keine Gelegenheit auslasse zu sagen, dass sie nebenbei auch noch ihre vier Kinder erzogen habe. Es ärgere sie, wenn Frauen dies be-



Leitet Kirche: Präses Annette Kurschus. FOTO: CMH

sind, stimmt etwas nicht, weil es der Schöpfung widerspricht.“ Kurschus, die unverheiratet

tonen: „Das würde ein Mann nicht sagen.“

Kurschus betonte außerdem, dass Frauen ihre Arbeit nicht besser als Männer, sondern anders machen: „Es gibt den Menschen als Mann und Frau, weil wir beides brauchen. Es ist eine schöpfungsgemäße Fülle: Wenn in bestimmten Positionen nur Männer

und kinderlos ist, berichtete, dass sie nie bewusst auf eine eigene Familie verzichtet habe: „Ich habe das versäumt und vermisste das schon.“

Sie habe mit Leidenschaft das gemacht, was sie tun wollte. Einmal in bestimmten Ämtern, werde es immer schwieriger, die Familiengründung nachzuholen.

Kurschus äußerte sich auch zur Bedeutung des Verses aus dem 1. Korintherbrief, dass Frauen in den Gemeindeversammlungen schweigen sollten: Es gebe in der Bibel unterschiedliche Gattungen von Texten, so die Theologin. Beim Korintherbrief habe der Verfasser Paulus eine konkrete Situation im Blick gehabt: „Es handelt sich nicht um einen Satz, der dogmatisch gültig wäre.“

idea